



## MITTEILUNGSBLATT DER ZIVILSCHUTZ-ORGANISATION ZUCHWIL-LUTERBACH

### EDITORIAL

## Liebe Leser

**Wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, wurde das Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz letztes Jahr einer Teilrevision unterzogen. Am 30.11.2011 hat der Bundesrat die Teilrevision des BZG und die entsprechende Verordnung gutgeheissen. Das revidierte Gesetz und die Verordnung sind am 1.1.2012 in Kraft getreten.**

Als wesentliche Neuerung wird die Gesamtdauer der Schutzdienstleistung für Schutzpflichtige auf maximal 40 Tage pro Jahr begrenzt. Davon ausgenommen sind natürlich Einsätze im Rahmen von Not- und Katastrophenhilfe sowie Einsätze für Instandstellungsarbeiten. Die Einsatzdauer für Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft (Einsätze zur Unterstützung von regionalen oder kantonalen Anlässen) wird im Rahmen der 40-Tage-Regelung auf höchstens 21 Tage pro Jahr begrenzt. Für Kaderangehörige sind mehr Dienstage für Einsätze im Bereich von Wiederholungskursen möglich. Bis 21 Tage kann nun ein Kadermitglied für Wiederholungskurse eingesetzt werden. Diese Neuerung kann sicher als Fortschritt im Vergleich zur früheren Regelung (14 Tage) angesehen werden.

Durch diese neue Regelung der Dienstage hat sich die Flexibilität für Einsätze des Zivilschutzpersonals erhöht und erleichtert uns die Planung und Durchführung der geforderten Aufgaben. Weitere Änderungen betreffen den Schutzraumbau. Die Schutzraumbaupflicht bleibt grundsätzlich bestehen. Neue Schutzräume werden jedoch nur noch bei Grossbauten erstellt. Für Wohngebäude werden grundsätzlich nur noch Schutzräume

ab 25 Schutzplätzen erstellt. Wie bisher sind pro drei Zimmer zwei Schutzplätze zu erstellen. Somit sind nur noch Wohnhäuser mit mindestens 38 Zimmer betroffen. Wer keinen Schutzraum baut, ist weiterhin Ersatzbeitragspflichtig. Die Ersatzbeiträge wurden jedoch stark reduziert und bewegen sich zwischen Fr. 400.– bis maximal Fr. 800.– pro nicht erstelltem Schutzraum. In der Vergangenheit mussten Fr. 1500.– Ersatzbeitrag pro Schutzplatz entrichtet werden.

Das Jahr 2012 bringt für die Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach einen vollen Auftragskalender. Speziell der Bereich zur Unterstützung von Anlässen zu Gunsten der Gemeinschaft wird uns im 2012 beschäftigen. Eine Fülle von Anfragen mussten behandelt, abgeklärt und zur Bewilligung an die zuständigen Behörden weitergeleitet werden. Diverse Anlässe auf kommunaler, kantonaler und Bundesebene sind für das laufende Jahr in unserer Region angesagt. Es scheint, dass der Zivilschutz als Partner für solche Grossanlässe sehr geschätzt wird und an Bedeutung zunimmt. Die Durchführung einiger Grossanlässe wäre ohne diese Unterstützung erst gar nicht möglich.

Die Diskussion über Sinn und Unsinn solcher Einsätze wird wohl immer wieder geführt werden, und die Meinungen gehen selbstverständlich auseinander. Gesetzliche Grundlagen und Vorschriften für die Regelung solcher Einsätze sind vorhanden.

Wichtig ist, dass eine seriöse, professionelle und gute Arbeit und Unterstützung geliefert wird. Daran werden wir gemessen. Erfahrungsgemäss ist im Rahmen solcher Einsätze ein sinnvoller und adäquater Einsatz des Zivilschutzes sehr wohl möglich. Aufträge wie das Erstellen und Demontieren von Infrastrukturen, Verpflegen von Personal und Betreuen von Menschen gehören zu den Kernaufgaben des Zivilschutzes. Nicht zu vergessen sind die geforderten Organisations- und vor allem Führungsaufgaben, die sich für das Kader ergeben. Diese Aufgaben können sich als recht anspruchsvoll herausstellen.

### **Unterstützt durch die Regionale Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach werden 2012 folgende Anlässe:**

- Slowup Bucheggberg, 10.6.2012
- Wasserämter Musiktag Zuchwil, 16.+17.6.2012
- Gigathlon, 29.6.-1.7.2012
- Nationalfeiertag, 1. August 2012

### **H.R. Horisberger Zivilschutzkommandant**



## WK Führungsunterstützung 16.–20. Mai 2011

Im Zentrum des Mai-WKs 2011 stand eine 2-tägige Polycom-Übung der Führungsunterstützung, geplant und durchgeführt von ZS-Kommandant Stv. Peter Kosmann mit Thomas Hert (Chef Lage), Mario Ljuca (Chef Telematik) und den Gruppenführern Telematik Patrick Antonel und David Sommerhalder.



Übung mit Polycom-Einsatz (D. Sommerhalder)



Polycom – Funkgerät der neusten Generation



Awitel mit Drahtverbindung (Thomas Hert)

An 6 verschiedenen Posten hatten die 12 Zivilschützer der Führungsunterstützung verschiedene Aufgaben zu lösen, bei denen sie sich mit dem Funksystem Polycom, der Geräten und deren Möglichkeiten intensiv auseinandersetzten. Unter Einsatz aller 10 Handgeräte standen die Kleingruppen vor vielseitigen Herausforderungen: Kanalwechsel einleiten, aktivieren diverser Sprechfunktionen (Direkt-/Gruppenmodus), Sprechgarnitur anschliessen, Traggurt montieren, Akku einsetzen, Einstellungen am Display vornehmen oder die zahlreichen Funktionen der verschiedenen Tasten erkunden. Auch klassische Funkaufgaben waren integriert: Meldungen über fiktive Ereignisse am Schadensplatz direkt melden oder in der Funkgruppe verteilen, Materiallieferungen beim Kommandoposten auslösen oder andere Anweisungen erteilen und empfangen.

Eine einzelne Gruppe erstellte eine Leitung per Kabel, um die ZSO-eigenen Awitel-Geräte (Feldtelefone) einzusetzen und das Kommunikationsnetz der Polycom-Übung mit der bewährten und wartungsarmen Lösung zu erweitern.

Die gestellten Aufgaben waren eine interessante Herausforderung für die beteiligten Stabsassistenten und vor allem für das Kader der Führungsunterstützung. Bereits die Vorbereitung der Übung durch das Kader war eine aufwändige und anspruchsvolle Angelegenheit. Mängel und Schwachpunkte sowie Verbindungsprobleme konnten aufgedeckt werden und bilden die Grundlage für die nächste Führungsunterstützungsübung in der Region der ZSO Zuchwil-Luterbach.

Die sechs Zivilschützer der Logistik haben während des WKs in den Zivilschutzanlagen Zuchwil und Luterbach je einen Anlagencheck gemäss Checkliste durchgeführt. Zudem wurde das Material für den kantonalen Materialaustausch im Ausbildungszentrum (ZIKO) in Balsthal und für die Revision von Hebekissen, Wagenhebern und Spreizern in der regionalen Reparaturstelle Sempach bereitgestellt. Chef Logistik, Marcel Aeby, hat dieses Jahr noch Grosses vor: Vorgesehen für den September-WK ist eine Neuorganisation des gesamten Materials der Bereitstellungsanlage (BSA). Eine modulartige Einrichtung der BSA erleichtert den Zugang zum Material und verkürzt die Einsatzzeit im Ernstfall erheblich. Das gesamte Material wird zudem geprüft, sortiert und seinem Verwendungszweck entsprechend in den Anlagen Zuchwil oder Luterbach bereitgestellt.

In der katholischen Kirche Luterbach sind die Arbeiten zur Erfassung sämtlicher Kulturgüter weit fortgeschritten. Chef Kulturgüterschutz, Mirko Campitiello, wird nächstes Jahr mit seinem Team noch ca. 2 Tage benötigen, um die Erfassung sämtlicher Objekte in Schrift und Bild abzuschliessen. Die Arbeiten vor Ort sind bereits abgeschlossen.

Die Versorgungstruppe hat unter der Leitung von Küchenchef Gian Murk während 5 Tagen die gesamte Mannschaft vorzüglich gepflegt. Nebst der Bereitstellung von Zwischenverpflegungen wurden insgesamt 160 Mittagmenüs zubereitet, die bei den Zivilschützern mit Lob und leeren Tellern goutiert wurden.

**Christian Tschui**  
Chef Information

## Zivilschützer stellen sich vor



### David Leuenberger

Product Specialist, Zugführer Betreuungsdienst, im Zivilschutz seit Juni 2006

#### Welches ist deine Motivation, dich im Zivilschutz zu engagieren?

Ich denke, der Zivilschutz ist eine sehr gute und hilfreiche Organisation. Wir können uns dort einsetzen, wo Hilfe gebraucht wird.

#### Welches sind deine Aufgaben?

Leitung und Koordination des Betreuungsdienst (und des zuständigen Teams).

#### Welche Aufgaben hast du seit deinem Eintritt ausgeübt?

Zivilschützer Betreuung, anschliessend diverse WKs und Weiterbildungen. Nach der Beförderung zum Gruppenführer nahm ich an den Vorbereitungskursen für die WK und an Kadersitzungen teil. Seit der Beförderung zum Leutnant koordiniere ich die Einsätze der Betreuer und bin mit meinem Team verantwortlich für Planung und Durchführung WK und «Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft».

#### Welches sind deine wichtigsten Werkzeuge oder Instrumente?

Ganz klar mein Team: Ich habe ein sehr gutes Team, auf das ich mich verlassen kann und das mir bei meinen Aufgaben tatkräftig unter die Arme greift.

#### Welche Voraussetzungen müssen die Zivilschützer in deinem Bereich erfüllen?

Sozialkompetenz und Teamfähigkeit nenne

ich als wichtigste Eigenschaften für einen Zivilschützer im Fachbereich Betreuung.

#### Wie kannst du den Zivilschutzdienst mit deinem Privat- oder Berufsleben verbinden?

Beruflich bin ich nebenamtliches Mitglied des SIKO Teams (Sicherheitskomitee) und somit zuständig für Erste Hilfe oder sonstige Notfällen. Für diese Tätigkeit kommen mir die Weiterbildungen und Wiederholungskurse im Zivilschutz wie Erste-Hilfe-Auffrischkurs oder der Kurs «Psychologischer Nothelfer» sehr entgegen.

#### Welches Zivilschutz-Erlebnis oder -Ereignis bleibt dir unvergessen und was war das Besondere daran?

Bisher war es die Grundausbildung. Wir hatten eine tolle Gruppe, viel Spass und haben trotzdem sehr viel gelernt.



### Christian Tschui

Grafischer Gestalter, Chef Information, im Zivilschutz seit

#### Welches ist deine Motivation, dich im Zivilschutz zu engagieren?

Der Einsatz für die Gemeinde, in der ich und meine Familie leben, in einem gut organisierten und motivierten Team.

#### Welches sind deine Aufgaben?

Information und Kommunikation: Fotos machen, Zeitungsartikel schreiben, dafür sorgen, dass sie in öffentlichen und zivilschutzzeitigen Organen erscheinen, layouts und redigieren des «Info» (Sie halten es gerade in den Händen und lesen darin...), Erstellung und laufende Aktualisierung der Website

#### Welche Aufgaben hast du seit deinem Eintritt ausgeübt?

Nur diese: Kurz vor meinem Eintritt in die RZSO Zuchwil-Luterbach wurde nach einem «neuen» Chef Information gesucht. Nachdem ich das Aufgebot für meinen ersten WK in Zuchwil erhalten hatte, erkundigte ich mich telefonisch nach meiner Aufgabe. Nach einer kurzen Standortbestimmung verblieb ich mit dem Kommandanten Hans-Rudolf Horisberger so, dass ich als Anwärter für den Chef Information den anstehenden WK antrete. Da ich beruflich das nötige Rüstzeug bereits mitbrachte, konnte mein Vorgänger nach meiner ca. einjährigen Einarbeitungsphase in den «Ruhestand» treten.

#### Welches sind deine wichtigsten Werkzeuge oder Instrumente?

Fotoapparat, Computer, Internet, Schreibzeug – und gute und direkte Kontakte zu allen wichtigen Funktionsträgern, um möglichst rasch an viele und richtige Informationen zu gelangen. Zudem verfüge ich über ein paar Kontakte, die ich aufsuche, wenn es darum geht, Zeitungsartikel zu publizieren oder das «Info» drucken zu lassen.

#### Welche Voraussetzungen müssen die Zivilschützer in deinem Bereich erfüllen?

Selbstständiges und strukturiertes Arbeiten, versierter Umgang mit Sprache, grafisches und technisches Flair, ein «Gspüri» dafür, was die Öffentlichkeit interessiert, Bereitschaft für Einsätze ausserhalb der offiziellen WK-Zeiten.

#### Wie kannst du den Zivilschutzdienst mit deinem Privat- oder Berufsleben verbinden?

Ich bin grundsätzlich vielseitig interessiert – im Zivilschutz und erst recht in meiner Position kann das nur von Nutzen sein.

#### Welches Zivilschutz-Erlebnis oder -Ereignis bleibt dir unvergessen und was war das Besondere daran?

Da gibt es mehrere: Ganz bestimmt der erste WK, als ich gesehen hatte, wie viele Zivilschützer mit unterschiedlichen Funktionen als Ganzes funktionieren. Dann die Erscheinung meines ersten Zeitungsartikels oder des «Info» sowie die Aufschaltung der Website [www.zivilschutz-zulu.ch](http://www.zivilschutz-zulu.ch). Und nicht zu vergessen die eindrückliche Gewalt des Wasser beim Hochwasser vom 21. August 2005, als die Zivilschützer anschliessend ziemlich viel Sand transportieren mussten.

## Regionaler Führungsstab Zuchwil-Luterbach

**Katastrophen und Notlagen sind Ereignisse, die sich niemand wünscht. Dennoch berichten sämtliche Medien fast täglich davon: Erdbeben, atomare Katastrophen, Hochwasser, Schlammlawinen, Grossbrände, Wirbelstürme und vieles mehr sind ununterbrochen zu vernehmen.**

Oft betreffen solche Meldungen Nachbarländer oder sogar andere Kontinente. Je weiter entfernt, desto eher nehmen wir es kaum noch wahr. Aus den Augen, aus dem Sinn! Doch auch unsere technisierte und zivilisierte Gesellschaft ist nicht gefeit vor solchen Vorkommnissen.

Die Vergangenheit hat uns diese Tatsache oft genug sehr eindrücklich vor Augen geführt. Hochwasser, Lawinewinter, Grossbrände, Gerölllawinen und vieles mehr können sich sehr schnell zu grossen Gefährdungen für die Bevölkerung und Umwelt entwickeln. Alltagsereignisse können meist durch die sogenannten Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst) bewältigt

werden und es kann wieder zur Tagesordnung übergegangen werden. Oftmals fast unbemerkt von der Bevölkerung. Doch es gibt auch Ereignisse, wo diese Einsatzkräfte an ihre Leistungsgrenze gelangen und Hilfe von aussen unerlässlich ist. Was lokal beginnt, kann sich sehr schnell ausbreiten und sich zu einer regionalen oder kantonalen Angelegenheit ausweiten. Eine solche Entwicklung eines Ereignisses wäre der Zeitpunkt für den Einsatz des Regionalen Führungsstabs.

Der Regionale Führungsstab hat die Situation zu analysieren, Handlungsbedarf zu erkennen und die nötige Katastrophen- und Nothilfe zu koordinieren. Die geforderten Aufgaben des Führungsstabes sind komplex, vielfältig und sehr anspruchsvoll. Der RFS hat Massnahmen zu planen und zu koordinieren, falls nötig Unterstützungen anzufordern und Verbindungen herzustellen, die Einsatzleitung zu unterstützen sowie eventuell die Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen und anderen Gemeinden oder Fachstellen sicherzustellen.

Die Kantonale Katastrophenvorsorge hat die Aufgabe, die Regionalen Führungsstäbe

auszubilden und auf solche Einsätze vorzubereiten.

Am 25. Oktober 2011 war der RFS Zuchwil-Luterbach zu diesem Zweck in der Zivilschutzanlage in Zuchwil. Von der Kursleitung (Kantonale Katastrophenvorsorge) wurde den Teilnehmern das Szenario «Heisser Wahlherbst» vorgelegt, in das sich die Teilnehmer einarbeiten mussten. Eine Fülle von chaotischen Ereignissen war zu analysieren – als erstes war eine Problemerkennung zu bewerkstelligen. Ein erster Informationsbericht wurde vom Chef des Führungsstabes vorbereitet und abgehalten. Aufträge an die einzelnen Fachverantwortlichen wurden vergeben, Vorbereitungen angeordnet und die Beurteilung der Lage war vorzunehmen. Dies als Grundlage für den nächsten Orientierungsbericht.

So ging es weiter den ganzen Tag. Schlag auf Schlag folgten neue Erkenntnisse, neue Entwicklungen und neue Aufgaben und Probleme waren zu bewältigen. Es wurde einem sehr eindrücklich vor Augen geführt, wie komplex sich solche Szenarien entwickeln können und wie schnell etwas aus dem Ruder laufen kann. Abschliessend war man sich in der Gruppe einig, dass dieser anforderungsreiche und intensive Ausbildungstag sehr nützlich und nötig war. Als Vorbereitung auf einen möglichen Einsatz war klar, dass weitere Solche Übungen unerlässlich sind, um die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten.

**H.R. Horisberger**  
**Zivilschutzkommandant**



## VORSCHAU

### Dienstanlässe 2012

**WK Betreuung Altersheim 21.5.- 25.5.2012**

**WK Führungsunterstützung 29.5.- 1.6.2012**

|                          |             |
|--------------------------|-------------|
| WK Führungsunterstützung | 31.5.- 1.6. |
| KVK F-Ustü               | 29.- 30.5.  |
| KVK PSK                  | 29.5.- 1.6. |
| KVK Ustü                 | 1.6.        |
| WK SMT                   | 29.5.- 1.6. |
| WK KGS                   | 29.5.- 1.6. |
| WK VSG                   | 29.5.- 1.6. |

**WK Slow Up 10.6.2012**

**WK Wasserämter Musiktag 15.6.- 18.6.2012**

**WK Gigathlon 29.6.- 2.7.2012**

|              |            |
|--------------|------------|
| WK Betreuung | 29.6.- 2.7 |
|--------------|------------|

**WK Unterstützung (1. August) 30.7.- 2.8.2012**

**WK Unterstützung 27.- 31.8.2012**

|         |            |
|---------|------------|
| WK Ustü | 30.- 31.8. |
| WK SMT  | 27.- 31.8. |
| WK VSG  | 27.- 31.8. |
| WK KGS  | 30.- 31.8. |

**WK Schlussbericht 29.-30.11.2012**

|          |            |
|----------|------------|
| WK Kader | 29.-30.11. |
| WK VSG   | 30.11.     |
| WK AMT   | 30.11.     |